

**An alle
Redaktionen**



Ortsverband Neu Wulmstorf
Der Vorsitzende

29. August 2009

Pressemitteilung

CDU will weiches Wasser

CDU Neu Wulmstorf verlangt vom WBV Harburg Nachbesserungen

Die Problematik der Umstellung der Wasserversorgung in Neu Wulmstorf ist buchstäblich in aller Munde und bekannt. Die CDU Neu Wulmstorf verlangt vom Wasserbeschaffungsverband Harburg einen zeitnahen Lösungsvorschlag für das Problem.

Malte Kanebley, Vorsitzender des Ortsverbandes, möchte die Diskussion jedoch erstmal versachlichen: „Wir müssen die Ausgangslage beachten. Seit vielen Jahren zahlen die Bürger des Kernortes ungefähr doppelt so viel für das Wasser, als beispielsweise in Elstorf. Hinzu kommt, dass das Rohrleitungsnetz in Neu Wulmstorf alt und sehr marode war. Teilweise mit Bleirohren, die eindeutig gesundheitsschädlich sind.“ Diesen Mißstand wollten alle Parteien des Rates abstellen. Mit dem WBV Harburg wurde der passende Partner gefunden. Die Vorteile lagen auf der Hand: niedrigerer Wasserpreis und eine zügige Sanierung des Rohrleitungsnetzes. Wenn überhaupt ein Nachteil ersichtlich war, dann die minimale Erhöhung des Härtegrades. Die Größenordnung war jedoch gering und somit zu vernachlässigen. Der Rat stimmte einstimmig zu.

Zwischen Beschluss und Durchführung hat der WBV in Elstorf einen neuen Brunnen gebohrt. Die Wasserhärte des geförderten Wassers ist deutlich höher als vorher.

„Dies stellt alle Beteiligten vor eine neue Situation. Es besteht Handlungsbedarf“, sagt Malte Kanebley. „Wir fordern vom WBV einen Lösungsvorschlag. Die jetzige Situation entspricht nicht der Abmachung“, so Kanebley weiter. Besonders verärgert ist die CDU über die Informationspolitik des WBV. Malte Kanebley: „Laut den kürzlich vom WBV veröffentlichten Unterlagen wussten sie spätestens seit dem 20.11.2008 vom deutlich erhöhten Härtegrad des Wassers. Aber informiert wurde in Neu Wulmstorf scheinbar niemand. Nichteinmal die Mitglieder des Vorstandes des WBV wussten davon.“ Nach Meinung der CDU hätte der WBV spätestens im Mai 2009, als eine erneute Messung einen noch höheren Härtegrad des Wassers ergab, in die Offensive gehen müssen. „Es kann doch nicht sein, dass sowohl Ratsmitglieder als auch Mitglieder des Vorstandes des WBV davon aus der Zeitung erfahren, weil ein engagierter Bürger dankenswerter Weise eine eigene Analyse hat durchführen lassen.“ Ärgert sich der Ortsverbandsvorsitzende weiter. „Ohne dieses Engagement wären wir wahrscheinlich bis heute uninformiert.“

Die CDU Neu Wulmstorf fordert vom technischen Geschäftsführer des WBV, Günter Hentschel, das Problem ernst zu nehmen. Die bisherige Art und Weise des Umgangs mit der berechtigten Kritik der Bürger ist nicht hinhnehmbar.

Gleichzeitig warnt die CDU vor Schnellschüssen. „Jetzt ist der WBV am Zug. Eine kurzfristige Veränderung dürfte schwierig werden. Technische Mittel zur Enthärtung können nicht über Nacht installiert werden. Und auch andere Möglichkeiten wie etwa der Zukauf von weicherem Wasser sollte genau überdacht werden“, fügt der Ortsverbandsvorsitzender hinzu. Eine kostenneutrale Lösung ist schwer vorstellbar. „Unter dem Strich dürfte das Wasser dann wieder teurer werden. Ich glaube nicht, dass das für große Begeisterung sorgen würde“, ist sich Kanebley sicher. „So wie es ist, kann es jedenfalls nicht bleiben! Der WBV muss handeln!“